

KResCo – Krisenmanagement und Resilienz Corona

Policy Brief »Data Governance in Forschungsprojekten – Lehren aus dem Projekt KResCo«

Im Rahmen des Projekts »Krisenmanagement und Resilienz Corona« (KResCo) wurden verschiedene gesellschaftliche Bereiche beleuchtet, ihre Praktiken analysiert und Handlungsempfehlungen zur Steigerung der gesellschaftlichen Resilienz im Hinblick auf zukünftige Pandemien abgeleitet. In diesem Projekt wurden Maßnahmen als Reaktion auf die Corona-Krise untersucht. Unter der Leitung des Fraunhofer IRB wurde das Konzept der Data Governance – ein System aus Regeln und Entscheidungsstrukturen, das in Forschungsorganisationen für die bestmögliche Nutzung und Qualität von Forschungsdaten eingesetzt werden kann – im Rahmen des Projekts KResCo erprobt. Die vorliegenden Empfehlungen leiten sich aus folgenden Forschungsfragen ab:

- Wie können Wissenschaftler*innen unterstützt werden, im Hinblick die immer komplexer werdende Herausforderung, mit Daten adäquat umzugehen?
- Wie kann möglichst gut mit den gestiegenen Anforderungen der Forschungsförderung einerseits und rechtlichen Vorgaben andererseits in der Forschung umgegangen werden?
- Wie kann das Management von Daten und die Publikation von Forschungsdaten anhand der FAIR-Prinzipien (auffindbar (findable), zugänglich (accessible), interoperabel und nutzbar (reusable)) in einem Forschungsprojekt umgesetzt werden?
- Wie können in der Forschungsarbeit gute Lösungen für das Datenmanagement geschaffen werden?
- Wie können Forschungsorganisationen besser mit ihrem Datenschatz umgehen?
- Wie kann ein Data-Governance-Ansatz umgesetzt werden, der für das Projekt/für zukünftige Projekte hilfreich ist?

Handlungsempfehlungen für Research & Technology Organisations und Forschungsorganisationen

Etablierung einer Data Governance innerhalb der Forschungsorganisation

Um die Daten innerhalb wissenschaftlicher Organisationen konsequent zu verwerten und hochqualitativ zu managen, empfiehlt es sich, ein umfassendes Data-Governance-System zu implementieren.

Erstellung von umfassenden Forschungsdaten-Policies und -Strategien

Um den Forschenden Orientierung an die Hand zu geben und die Forschungsorganisation bezüglich der Forschungsdaten in die gewünschte Richtung zu steuern, empfiehlt sich die Erstellung von verbindlichen Forschungsdaten-Policies und -Strategien. Diese legen dar, welche Ziele die Forschungsorganisation im Bereich Forschungsdatenmanagement erreichen will.

Einsatz von umfassenden Software-Lösungen zum Management der Daten während des gesamten Forschungsprozesses

Bislang gibt es noch keine Software, welche das Datenmanagement während des gesamten Forschungsprozesses konsequent abdeckt und die Forschenden beim Management durchgängig unterstützt. Die Entwicklung und der Einsatz sollte von den Forschungsorganisationen gefördert werden.

Einsatz von Forschungsdaten-Datenbanken, in denen Daten mit Zugangsbeschränkungen bzw. offen suchbar sind und vorgehalten werden

Bislang betreiben viele Forschungsorganisationen Forschungsdaten-Repositorien zur Veröffentlichung der Forschungsdaten. Diese Repositorien sollten um eine Funktionalität erweitert werden, welche Zugangsbeschränkung sowie eine Fallspezifische Zugänglichkeit ermöglicht.

Bereitstellung von Support und Schulung für Wissenschaftler*innen zu Fragen des Forschungsdatenmanagements

Forschungsdatenmanagement ist eine anspruchsvolle und ressourcenintensive Aufgabe. Um Synergien zu schaffen und die Forschenden zu entlasten, empfiehlt es sich, ein Angebot für Support und Schulung für die Forschenden in der eigenen Organisation bereit zu stellen.

Verstetigung von Stellen im Forschungsdatenmanagement

Forschungsdatenmanagement ist im Bereich der Bibliotheks- und Informationswissenschaften eine relativ neue Disziplin. Neue Generationen an Bibliothekar*innen bringen die entsprechenden Kompetenzen mit. Um langfristig angelegtes, hochqualitatives Forschungsdatenmanagement zu betreiben, empfiehlt es sich, dieses gut ausgebildete Personal zur umfangreichen Unterstützung der Wissenschaftler*innen einzusetzen und ihnen attraktive Beschäftigungsoptionen zu bieten.

Erstellung von Datenmanagementplan pro Projekt

Um ein gemeinsames Verständnis für das Datenmanagement im Projekt zu schaffen und wichtige Aspekte von Beginn an verbindlich zu regeln, empfiehlt es sich pro Projekt einen Datenmanagementplan zu erstellen und im Projektverlauf nachzuerfolgen.

Veröffentlichungsfreundliche Ausgestaltung der Einwilligungserklärungen/Datenschutzhinweise

Insbesondere bei der Erhebung von personenbezogenen Daten ist darauf zu achten, dass Einwilligungserklärungen/Datenschutzhinweise in Übereinstimmung mit der DSGVO so ausgestaltet sind, dass anschließend eine Veröffentlichung der Daten erfolgen kann.

Erstellung eines Memorandum of Understanding zum Umgang mit den Daten im Projekt

Ergänzend zu einem Datenmanagementplan, empfiehlt es sich in wissenschaftlichen Projekten ein Memorandum of Understanding anzufertigen, das die gemeinsamen Rechte und Pflichten in Bezug auf die Forschungsdaten festlegt.

Verantwortungsvolle Dokumentation der Daten

Spätestens bei der Veröffentlichung von Forschungsdaten ist es wichtig, diese für potenzielle Nachnutzende umfassend und genau zu beschreiben und zu dokumentieren. Um eine präzise Dokumentation zu gewährleisten, empfiehlt es sich, diese von Beginn des Projekts an anzufertigen.

Handlungsempfehlungen für Förderorganisationen

Finanzielle Förderung von Forschungsdatenmanagement innerhalb wissenschaftlicher Projekte

Forschungsdatenmanagement ist eine anspruchsvolle Aufgabe, die Personenressourcen bindet und auch Sachmittel, beispielsweise für Software beansprucht. Um ein gutes Forschungsdatenmanagement sicherzustellen, empfiehlt es sich daher für die Förderorganisationen die Ressourcen innerhalb der Projekte bereitzustellen und ebenfalls mit zu fördern. Um allen Projektteilnehmer*innen einen Anreiz zu geben, sich am Forschungsdatenmanagement zu beteiligen, sollten entsprechende Mittel bereitgestellt werden, die ausschließlich für diesen Zweck vorgesehen sind.

Verbindliche Leitlinien, die Open Data fördern und fordern

Die Vorgaben von DFG und EU zur Veröffentlichung und Bereitstellung von Forschungsdaten waren ein wichtiger Trigger, um die Bedeutung von Forschungsdatenmanagement in der Wissenschaft zu erhöhen. Um das Forschungsdatenmanagement weiter zu befördern, empfiehlt es sich, die Vorgaben weiter auszubauen und zu etablieren.

Entstandene Artefakte

Aus dem Projekt heraus sind neben den genannten Handlungsempfehlungen noch Artefakte zur weiteren Nachnutzung entstanden:

Rechtliche Vorlagen

Mustereinwilligungserklärung und Datenschutzhinweise, ein Dokument zur Datenübergabe für unveröffentlichte Datensätze, ein MoU zur gemeinsamen Datennutzung im Projekt.

Informationen zum Forschungsdatenmanagement

Hier sind verschiedene Power-Point-Präsentationen entstanden, die zu verschiedenen Themen des Forschungsdatenmanagements informieren.

Metadaten sheet

Zur Dokumentation von Daten steht ein umfassendes Metadaten sheet zur Verfügung.

Kurations-Checkliste und FAIR-Checkliste

Um die Daten zu kuratieren und die FAIRness zu überprüfen, wurden Checklisten bereitgestellt.

Kurationsprofile

Um Daten auch innerhalb ihrer Domäne zu kuratieren und hierfür weitere Regeln aufzustellen, wurden Datenkurationsprofile für jede Domäne erstellt.

Weiterführende Informationen

Sollten Sie nähere Informationen suchen oder noch Fragen haben, melden Sie sich gerne bei uns oder werfen Sie einen Blick auf unsere Homepage:

www.kresco.fraunhofer.de
kresco@int.fraunhofer.de

Ansprechpartner*innen:

andrea.wuchner@irb.fraunhofer.de
larissa.mueller@int.fraunhofer.de